

Wasserzweckverband ruft zum Wassersparen auf Bitte an die Siegelbacher Bevölkerung

Der Wasserzweckverband Weihergruppe, der die Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Weilerbach und des Ortsteils Siegelbach der Stadt Kaiserslautern mit Wasser versorgt, bittet die Siegelbacher Bevölkerung um einen sparsamen Umgang mit dem Trinkwasser.

In den letzten Wochen und Monaten wurde ein stark gestiegener Verbrauch an Trinkwasser festgestellt, der wahrscheinlich auch auf ein verändertes Nutzungsverhalten durch die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Durch die vermehrte Nutzung von Home-Office sowie durch abgesagte Urlaube aufgrund der Reisebeschränkungen, verbringen wesentlich mehr Bürgerinnen und Bürger ihre Zeit in den eigenen Wohnungen und verbrauchen dort natürlich auch mehr Wasser.

Dies führt offensichtlich aber auch zu einer intensiveren Nutzung der eigenen Gärten, ebenfalls verbunden mit einem erhöhten Wasserverbrauch. Da lange unklar war, ob die Schwimmbäder öffnen dürfen, wurden auch viele Schwimmbäder und aufblasbare Pools in Betrieb genommen, die nun neu- oder regelmäßig nachbefüllt werden. Dies alles hat dazu geführt, dass sich die Wasserspeicher des Wasserzweckverbandes derzeit ungewöhnlich schnell leeren und die Versorgungs-

einrichtungen des Wasserzweckverbandes punktuell technisch an ihre Grenzen stoßen, sodass auch Versorgungsengpässe nicht auszuschließen sind.

Auch im Hinblick auf die immer öfter ausbleibenden Regenfälle und der damit fehlenden Grundwasseranreicherung bittet der Zweckverband deshalb, mit dem Trinkwasser sparsam umzugehen und den Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Es wird gebeten, auf folgende Maßnahmen zu verzichten, sofern dabei auf das Trinkwasserversorgungsnetz zurückgegriffen wird:

- Waschen von Autos
- Neu- und Nachbefüllen von Schwimmbädern
- Säubern von Terrassen oder ähnlichen Flächen mit Wasser
- Füllen von Zisternen
- Bewässern von Rasenflächen

Auch die ansässigen Unternehmen werden gebeten, in ihren Produktions- und Betriebsabläufen soweit wie möglich Wasser zu sparen. Die Bewässerung von Sportplätzen durch Vereine sollte ebenfalls so sparsam wie möglich erfolgen. Nur durch einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen könne die Trinkwasserversorgung weiterhin in einer hohen Qualität gesichert bleiben. [lps](#)

Gemeinsam für den Klimaschutz

Mit dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ hat es sich die Stadt Kaiserslautern zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 möglichst klimaneutral zu werden, und freut sich über alle Bürger,

die dazu einen Beitrag leisten möchten. Viele Tipps und Informationen zum Klimaschutz und dem Masterplan gibt es auf der Homepage unter www.klima-kl.de. [lps](#)

Neue Dienststellenleitung zu Gast im Rathaus



Klaus Weichel, Sarah Deutsch und Ulf Birkner (von links)

FOTO: BUNDESPOLIZEIINSPEKTION KAISERSLAUTERN

Die Stadt Kaiserslautern steht in regelmäßigem Austausch mit anderen Behörden – so auch mit der am Bahnhof ansässigen Inspektion der Bundespolizei. Die neue Dienst-

stellenleitung, Inspektionsleiterin Sarah Deutsch und der stellvertretende Inspektionsleiter Ulf Birkner, war in der vergangenen Woche zu ihrem Antrittsbesuch im Rathaus,

wo sie sich mit Oberbürgermeister Klaus Weichel über aktuelle Sicherheitsthemen unterhielten. Der Gegenbesuch ist für Ende des Jahres geplant. [lps](#)

Hitzewelle sorgt für regen Betrieb

Maximale Besucherzahl in Freibädern wurde erhöht

Die tagelange Hitzewelle mit Temperaturen über 30 Grad hat für einen neuen Besucherrekord in den beiden Lautrer Freibädern gesorgt. In beiden Bädern wurde erstmals die Marke von 1000 Besuchern überschritten. Neuer Spitzenwert für das Warmfreibad sind 1080 Besucher, erreicht am Sonntag, 9. August. In der Waschmühle liegt der Spitzenwert bei 1065 Gästen, erreicht am Samstag, 8. August. Rechtzeitig vor dem heißen Wo-

chenende hatte das Referat Jugend und Sport die Obergrenze der Personen, die gleichzeitig im Bad sein dürfen, auf 1000 erhöht. Zumindest in der Waschmühle soll das auch dauerhaft beibehalten werden. Dort wurde auch die Anzahl der Schwimmerinnen und Schwimmer, die gleichzeitig im Becken sein dürfen, auf 300 erhöht. Das Bändchensystem, mit dem in der „Wesch“ bis dato der Zugang zum Becken geregelt war, wurde bereits An-

fang letzter Woche abgeschafft. Es hat sich gezeigt, dass es zur Überwachung der Anzahl der Personen im Wasser nicht nötig ist. Auch wurde der Sprungturm in der Waschmühle für die Badegäste geöffnet. Im Warmfreibad kann dies erfolgen, wenn die Nutzung durch die Vereine dies zulässt.

Jetzt Tickets kaufen

www.kaiserslautern.de/schwimmbad

Sitzung des Stadtrechtsausschusses

Am Donnerstag, 20. August, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 9.30 Uhr im Sitzungszimmer C301 im Rathaus Nord. Den Vorsitz hat Raphael J. Mader. Es ist zu beachten, dass im Rathaus nach wie vor eine Maskenpflicht gilt. [lps](#)

Mölschbach bekommt Skulptur

Alle Interessierten und Kunstfreunde sind herzlich am Sonntag, 23. August, 10 Uhr, nach Mölschbach eingeladen. In der Ortsmitte (Ecke Douzy-/Eulentalstrasse) wird die neue Skulptur präsentiert, die derzeit im Rahmen des Bildhauersymposiums des Vereins Skulpturen Rheinland-Pfalz e.V. im Steinbruch der Familie Picard entsteht. Genügend Parkmöglichkeiten sind auf dem Kerweplatz in direkter Nachbarschaft vorhanden. [lps](#)

Führung durch den Ruheforst

Die nächste etwa 1,5-stündige Führung durch den städtischen Ruheforst findet am Sonntag, 23. August, 10 Uhr statt. Treffpunkt ist am Parkplatz West an der Mannheimer Straße stadtauswärts. Festes Schuhwerk ist auf den Waldwegen von Vorteil. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Im Rahmen der Regeln zur Coronabekämpfung ist der geforderte Mindestabstand untereinander einzuhalten. [lps](#)

Bürgermeisterin lädt zu „Stadtbege(h)nung“

Bei ihrer ersten „Stadtbege(h)nung“ seit vielen Monaten wird Bürgermeisterin Beate Kimmel am Dienstag, 18. August 2020, in der Turnerstraße unterwegs sein. Um 17.00 Uhr treffen sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sie gerne begleiten möchten, am Eingang zur Hochschule (Ecke Burgstraße/Mühlstraße). Auch bei dieser Stadtbege(h)nung werden wieder die Themen Angsträume, Sicherheit und Sauberkeit im Fokus stehen. Durch die Bege(h)nungen möchte die Bürgermeisterin eine andere Wahrnehmung der Stadtteile erhalten, so, wie sie die dort lebenden Menschen täglich erleben. [lps](#)

Stadt gedenkt der Atombombenabwürfe

Mit dem Hissen der Flagge des Bündnisses „Mayors for peace“ hat die Stadt Kaiserslautern am 6. August des 75. Jahrestags des Atombombenabwurfs auf Hiroshima gedacht. Die Flagge blieb bis Montag gehisst, so dass sie auch am Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Nagasaki am 9. August vor dem Rathaus wehte. „Die furchtbaren Ereignisse von Hiroshima und Nagasaki sollten uns bis heute Mahnung sein“, so Oberbürgermeister Klaus Weichel. Das Stadtoberhaupt zeigt sich angesichts der derzeitigen Weltsituation besorgt: „Der INF-Vertrag wurde gekündigt, weltweit werden Atomwaffenarsenale auf Vordermann gebracht oder sogar neu aufgebaut. Dazu Abschottungstendenzen und das Wiedererstarken autoritärer Systeme. Ich würde mir wünschen, dass der heutige Tag uns allen in Erinnerung ruft, wozu solche Entwicklungen letzten Endes führen können.“ [lps](#)

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
 Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 06321 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustell@kumation@suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

Müll trennen ist prima fürs Klima

Die vier größten Irrtümer bei der Mülltrennung

Eine vom Umweltbundesamt vor kurzem veröffentlichte bundesweite Restabfallanalyse zeigt deutlich, dass immer noch zwei Drittel des Inhalts der Restmülltonne dort nicht hinein gehört: Reichlich Bioabfall, aber auch Papier, Glas, Plastik und immer wieder Batterien, was sogar gefährlich ist. Fast 40 Prozent des Inhalts an Gewicht, der in Restabfallbehältern landet, machen Bio-abfälle aus. Stoffe, die auf den Kompost oder in die Biotonne gehören. Gut ein Viertel sind Wertstoffe, die recycelt werden sollten. Dazu kommen 0,5 Prozent problematische Produkte wie Batterien, Lacke und Energiesparlampen, die allesamt Schadstoffe enthalten.

Eine Restabfallanalyse, die 2016 in Kaiserslautern durchgeführt wurde, zeigt ähnliche Ergebnisse. Im Bundesvergleich beträgt der Gewichtsanteil an Bioabfall in Lauterns Restmülltonnen zwar „nur“ 30 Prozent, dafür ist der Anteil an trockenen Wertstoffen, die recycelt werden könnten, mit 37 Prozent recht hoch. „Das sind Zahlen, die wir unbedingt im Sinne des Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutzes weiter reduzieren wollen“, so Andrea Buchloh-Adler, die stellvertretende Werkleiterin der Stadtbildpflege Kaiserslautern.

Noch immer existieren in der Bevölkerung eine Menge Vorurteile und Irrtümer über das deutsche Recyclingsystem. Eine richtige Mülltrennung – entgegen vieler Vorurteile – wirkt sich sehr deutlich und unmittelbar positiv auf die Umwelt aus. Private Haushalte können mit einer korrekten Abfallentsorgung jährlich bundesweit sogar rund 3,1 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen. Zu den vier größten Irrtümern, die in deutschen Haushalten über Mülltrennung bestehen:

Irrtum 1 – Es ist egal, ob Müll getrennt wird. Mülltrennung hat kei-



FOTO: PS

ne positiven Auswirkungen auf die Umwelt.

Richtig ist, dass mit richtiger Mülltrennung jeder mit wenig Aufwand einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz leistet, weil dadurch wertvolle Ressourcen wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden.

Das renommierte Öko-Institut in Freiburg hat berechnet, dass durch das Recycling von Leichtverpackungen aus dem Gelben Sack und der Gelben Tonne, von Verpackungen aus Glas sowie aus Papier, Pappe und Karton in Deutschland jährlich rund 3,1 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Das entspricht den Emissionen einer Stadt in der Größe von Bonn im gleichen Zeitraum. Jede Tonne Recyclingkunststoff, die anstelle von neu produziertem Kunststoff zum Einsatz kommt, vermeidet zwischen 1,5 und 3,2 Tonnen klimarelevanter Treibhausgase. Die Produktion von Recyclingpapier verbraucht nur ein Drittel der Energie und etwa ein Fünftel des Wassers, das für

die Produktion von Frischfaserpapier benötigt wird. Und der Einsatz von recyceltem Aluminium verbraucht nur fünf Prozent der Energie, die zur Herstellung von Primäraluminium notwendig ist.

Irrtum 2 – Gesammelte Verpackungsabfälle und Restmüll werden zusammen verbrannt.

Richtig ist, dass Verpackungsabfälle aus dem Gelben Sack oder der Gelben Tonne in einen Wertstoffkreislauf gelangen und zum größten Teil wieder zur Herstellung neuer Produkte verwendet werden. Die Entsorgungsunternehmen bringen den Inhalt der Gelben Säcke oder Gelben Tonnen zunächst vollständig in Abfallsortieranlagen, die in Deutschland flächendeckend vorhanden sind. Dort werden sie nach Materialien sortiert, Restmüll und nicht Wertbares aussortiert. Alle verwertbaren Abfälle werden dann dem Recycling zugeführt. Das 2019 in Kraft getretene Verpackungsgesetz verpflichtet die dualen Systeme dazu, dass aktuell min-

destens 80 Prozent aller Glas-, Weißblech- und Aluminiumverpackungen, 85 Prozent aller Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton und rund 60 Prozent aller Kunststoffverpackungen aus dem Gelben Sack recycelt werden.

Irrtum 3 – Verschiedenfarbige Glasscherben werden wieder zusammengekippt.

Richtig ist, dass ein Zusammenkippen getrennter Glasscherben zu Verunreinigungen führen würde, die ein Recycling erschweren. Gemäß Verpackungsgesetz müssen die dualen Systeme aktuell mindestens 80 Prozent aller(Einweg-)Glasverpackungen recyceln und das ist nur mit korrekt getrenntem Glas möglich. Befindet sich zum Beispiel ein braunes Glas zwischen Weißglas, verfärbt sich beim Einschmelzen das gesamte Weißglas. Um einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten, ist es deshalb wichtig, Verpackungen aus Glas korrekt zu trennen. Mit weiterem positiven Effekt für die

Umwelt: Denn der Einsatz von Recyclingglas spart Energie und Ressourcen. Allein 10 Prozent Scherbeneinsatz reduzieren die Schmelzenergie um 3 Prozent und die CO₂-Emissionen um 3,6 Prozent. Jede Glasflasche besteht zu 60 Prozent aus „Alt“-Scherben, bei grünen Gläsern sind es sogar bis zu 90 Prozent.

Irrtum 4 – In den Gelben Sack gehört nur Plastik.

Richtig ist, dass neben Kunststoffverpackungen auch alle Verpackungen aus Weißblech, Aluminium und Verbundmaterialien wie Getränkekartons in den Gelben Sack gehören. Sie sollten dabei vollständig entleert sein, damit die Materialien im Sortierprozess sauber voneinander getrennt werden können. Ein Ausspülen der Verpackungen ist nicht erforderlich, da im anschließenden Verwertungsprozess ohnehin eine industrielle Reinigung erfolgt.

Die dualen Systeme in Deutschland organisieren die Sammlung, Sortierung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen, damit die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Recyclingquoten erreicht werden. Aktuell haben die dualen Systeme eine bundesweite Kampagne „Mülltrennung wirkt“ gestartet, um über richtige Mülltrennung aufzuklären.

Andrea Buchloh-Adler ermuntert zum Mitmachen: „Die Stadtbildpflege möchte auf die Kampagne aufmerksam machen, denn wenn jede Bürgerin und jeder Bürger in Kaiserslautern mit Herz und Verstand seine Abfälle zuhause richtig trennt, können wir viel für unsere Stadt, unsere Heimat und unseren Planeten Erde bewegen.“ [lps](#)

Weitere Informationen:

www.muelltrennung-wirkt.de

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

BEKANNTMACHUNG

Die Sitzung des Verwaltungsrates der Stadtentwässerung Kaiserslautern – Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Kaiserslautern (STE-AöR)

findet am **Donnerstag, den 20.08.2020** um **15:30 Uhr**

im **Sitzungszimmer (E 18, 2. OG) der Stadtentwässerung AöR**,
Blechhammerweg 50, 67659 Kaiserslautern

statt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

1. Vergabeentscheidung
2. Vergabeentscheidung
3. Vergabeentscheidung
4. Vergabeentscheidung
5. Vergabeentscheidung
6. Mitteilungen
7. Anfragen

Beate Kimmel
Vorsitzende des Verwaltungsrats

Bekanntmachung

Am **Montag, 17.08.2020, 15:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine **Sitzung des Bauausschusses** statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Stadtteil Dansenberg, Bebauungsplanentwurf Sondergebiet „Wochenendhausgebiet Bergrunner Kopf“, Ausweisung eines Sondergebiets (Beschlussfassung über die während der erneuten Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen und den Bebauungsplan als Satzung)
3. Bebauungsplanentwurf „Alex-Müller-Straße, Teiländerung 7“, Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets (Beschlussfassung über die Aufstellung bzw. Teiländerung eines Bebauungsplans)
4. Bebauungsplanentwurf „Gewerbegebiet Nord-Ost, Erweiterung 2, Teil A“, Ausweisung eines Gewerbegebiets (Beschlussfassung über die während der frühzei-

tigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen, die Änderung des Geltungsbereichs sowie die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)

5. Bebauungsplanentwurf „Mainzer Straße - Benzinoring, Teiländerung 2“, Festsetzung eines Sondergebiets für großflächigen Einzelhandel und gewerbliche Bauflächen (Beschlussfassung über den Verfahrenswechsel von einem Bebauungsplanverfahren (BauGB, vereinfachtes Verfahren) zu einem Verfahren (Bebauungsplan der Innenentwicklung) sowie die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)

6. Bebauungsplanentwurf „Hohenecker Straße - Teil West, Teiländerung 1“, Ergänzung der Art der baulichen Nutzung (hier: Zulässigkeit von Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude) (Beschlussfassung über die Teiländerung eines Bebauungsplans und die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)

7. Neugestaltung der Straße „Am Heiligenhäuschen“ zwischen Nordbahnstraße und Mannheimer Straße (Beschlussfassung über den Ausbau gemäß der vorgestellten Planung)

8. Maßnahmen nach dem Landesstraßengesetz
Widmung von Verkehrsanlagen im Bereich Innenstadt und Stadtteil Hohenecken

9. Straßenneubenennung im Bereich der ehemaligen Stadtgärtnerei in der Stadt Kaiserslautern

10. Mitteilungen

11. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Bauanträge, Bauvoranfragen (Einvernehmen nach §36 BauGB)
2. Mitteilungen
3. Anfragen

In Vertretung
gez. Peter Kiefer
Beigeordneter

Bekanntmachung

Am **Donnerstag, 20.08.2020, 14:30 Uhr** findet im **Sitzungszimmer der Stadtentwässerung, Blechhammerweg 50** eine **Sitzung des Werkausschusses Stadtbildpflege** statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

2. Mitteilungen

3. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Fortschreibung des gemeinsamen Abfallwirtschaftskonzeptes Kaiserslautern für die Jahre 2020-2024

2. Stand der Umsetzung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz – VerpackG). Hier: Ermächtigung der Werkleitung zum Erlass einer Rahmenvorgabe gem. § 22 Abs. 2 VerpackG

3. Mitteilungen

4. Anfragen

In Vertretung
gez. Beate Kimmel
Bürgermeisterin

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Umwelt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Umweltingenieurin bzw. einen Umweltingenieur (m/w/d)
der Fachrichtung Boden/Grundwasser in Teilzeit.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 19,5 Wochenstunden.

Die Stellenbesetzung erfolgt auf die Dauer der Organisationsuntersuchung und zur Aufarbeitung von Arbeitsrückständen, befristet auf die Dauer von 3 Jahren. Sofern im Rahmen der Organisationsuntersuchung die Entfristung der Planstelle befürwortet wird, kann bei entsprechender Bewährung die Übernahme auf dieser Stelle erfolgen.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 11 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 036.20.15.125**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter **www.kaiserslautern.de/karriere**.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Trierer Kommunalaufsicht rügt Stadtverwaltung - zu Recht!

Fraktion im Stadtrat

AFD

Noch deutlicher kann man Kritik kaum üben: ausgerechnet die Trierer Aufsichtsbehörde ADD, normalerweise als SPD-geführte Landeseinrichtung unserer Stadt und ihrem SPD-Oberbürgermeister wohlgesonnen, spart nicht an scharfen Beanstandungen an der Arbeit der Kaiserslauterner Finanzverwaltung. In einem Schreiben vom 28. Juni an die Stadtverwaltung wird gar von „aufsichtsbehördlichen Mitteln“ gesprochen, von denen man

nur unter „Zurückstellung rechtlicher Bedenken absehe“. Hintergrund ist der jüngste Personalnachtragsplan, der für sich gesehen schon für viel Ärger gesorgt hat.

Der Kritik schließt sich die AfD an. Ihr Vorsitzender Dirk Bisanz dazu: „Wir haben bereits im Frühjahr gegen den Nachtrag gestimmt, weil er in unseren Augen als Überplanung mit Mehrausgaben in Millionenhöhe grob gegen Haushaltsgrundsätze verstößt. Genauso sieht das nun auch die Aufsicht in Trier. Dass die Überplanung zudem noch jede Konsolidierungsmaßnahme vermissen lässt, überrascht nicht. Auch die Prüfer der ADD kommen

nicht umhin, dies zu bemerken.“

Die AfD hat schon immer kritisiert, dass eine hochverschuldete Stadt wie Kaiserslautern so unverdrossen an einem Haushaltsausgleich vorbeiplant – obwohl dieser gesetzlich vorgeschrieben ist. „Von einem Haushaltsausgleich ist die Stadt so weit entfernt wie die Erde vom Mond“, so Bisanz. „Wir fordern die Beanstandungen des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht des Landes, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als rechtswidrig erklärt. „Dieses Urteil hat auch deutliche Signalwirkung für Kaiserslautern! Endlich wurden wir in unserer Ansicht bestätigt, dass das Land

Klage des Landkreises erfolgreich

Sieg gibt unseren langjährigen Forderungen Recht

Fraktion im Stadtrat

CDU

Der Landkreis Kaiserslautern hat vor dem Oberverwaltungsgericht Koblenz einen Sieg gegen das Land erringen können. Damit haben die Richter die Beanstandungen des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht des Landes, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als rechtswidrig erklärt. „Dieses Urteil hat auch deutliche Signalwirkung für Kaiserslautern! Endlich wurden wir in unserer Ansicht bestätigt, dass das Land

seine Städte und Kommunen chronisch unterfinanziert und ein ausgeglichener Haushalt auch in Kaiserslautern ohne die notwendige finanzielle Ausstattung durch das Land auch unter größtmöglicher Sparanstrengung unmöglich ist“, meint der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU Manfred Schulz. Wieder sind 11 rheinland-pfälzische Kommunen unter den 20 höchstverschuldeten Kommunen Deutschlands. „Auch hier zeigt sich deutlich die kommunalfeindliche Politik der Landesregierung. Das Land will uns über die ADD nötigen immer tiefer in die Taschen der Lautrer Bürger zu greifen. Wir ma-

chen das nicht mehr mit. Jahrelang mussten wir zu sehen wie Oberbürgermeister Weichel und die SPD gegen das Wohl unserer Stadt und Bürger gehandelt haben und lediglich im Sinne der Genossinnen und Genossen der Landesregierung agierten. Deshalb wurde der Klageweg im Gegensatz zum Landkreis in Kaiserslautern in der Vergangenheit nicht bestritten, obwohl wir das von Seiten der CDU vehement gefordert haben. Wir sind froh, dass sich dies durch die neuen Kräfteverhältnisse im Stadtrat nun endlich geändert hat. Das Urteil des OVG Koblenz bestätigt uns“, zeigt sich Schulz kämpferisch.

WEITERE MELDUNGEN

OB Weichel verabschiedet Klaus Müller

Langjährige Vertrauensperson der Schwerbehinderten geht in Ruhestand

38 Jahre im Dienst der Stadt, davon 20 Jahre als Vertrauensperson der Schwerbehinderten und 17 Jahre als Leiter der Stabsstelle Gesundheit: Mit Klaus Müller hat Oberbürgermeister Klaus Weichel letzte Woche einen verdienten und langjährigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung in den Ruhestand verabschiedet. Ihre besten Wünsche gaben dem angehenden Pensionär auch Beigeordneter Peter Kiefer, Personalchef Wolfgang Mayer und Personalratsvorsitzender Peter Schmitt mit auf den Weg. Bei der corona-bedingt kleinen, aber sehr herzlichen Feier im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters war auch Müllers Ehefrau anwesend.

Unisono betonten die vier Redner, wie beliebt Müller im gesamten Rat-



OB Klaus Weichel und Klaus Müller

FOTO: PS

haus gewesen sei. Mit seiner ruhigen, ausgeglichenen und vermittelnden Art habe er viel Gutes bewirkt – „Fußabdrücke hinterlassen“, wie der OB es nannte. Vieles von dem, was Müller in der Verwaltung angestoßen habe, sei längst systemimmanent, so Weichel, der sich von ganzem Herzen bei einem

„langjährigen Wegbegleiter“ bedankte und alles Gute für den Ruhestand wünschte. Müller selbst bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und den starken Rückhalt, den er vor allem auch seitens des Stadtvorstandes genossen habe. Er habe dadurch immer die Möglichkeit gehabt, frei zu arbeiten. Jps

Ferienprogramm ging erfolgreich zu Ende

Kreativität und Teamarbeit waren gefragt

Angepasst an die Corona Beschränkungen fand in den ersten vier Wochen der Sommerferien die Ferienbetreuung des Referats Jugend und Sport der Stadt Kaiserslautern statt. Auf die drei Standorte - Jugend- und Programmzentrum, Friedenskirche und Jugendhaus aufgeteilt – wurde in Anlehnung an den beliebten City Club trotz oder gerade wegen Corona Spiel und Spaß in die Ferien der Kinder gebracht. „Kreativität und Teamarbeit waren 2020 in besonderem Maß gefragt, Planung sowie Durchführung setzten große Flexibilität und viel Engagement voraus, was dem Team des Jugendreferates und allen Beteiligten ganz toll und erfolgreich gelang“, freute sich Bürgermeisterin Beate Kimmel.

Die Messlatte aus den vergangenen

Jahre lag hoch. „Unter den Rahmenbedingungen 2020 war es nicht absehbar, ob auch in dieser Ferienzeit das Angebot der Stadt Kaiserslautern zufriedene Eltern und glückliche Kinder hervorbringen würde“, so das Team um Stadtjugendpfleger Reiner Schirra. Die Sommerferien in diesem Jahr waren und sind auch weiterhin stark von der derzeitigen Situation betroffen, die für viele eine große Herausforderung darstellt: Familien, Vereine, Anbieter von Freizeitaktivitäten. Trotzdem wurde den insgesamt 80 Kindern in den vier Wochen ein abwechslungsreiches Programm mit Mal- und Bastelangeboten, Ausflügen, Wasserschlachten und vieles mehr angeboten. Es ging unter anderem zur Burg Hohenecken, zur Tausendmühle

und auf die Burg Lemberg, wo die Kinder eine Brunnenstollenführung mitmachen durften. Auch das Dynamikum in Pirmasens und Walderlebnistage mit den Wurzelpurzlern sowie Besuche im Planetarium Mannheim und im Sealife in Speyer standen auf der Ausflugsliste. „Das Recht der Kinder auf außerschulische Bildung, Freizeit und Erholung, war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ferienangebotes Antrieb und Motivation“, freute sich die Bürgermeisterin und war stolz, dass das Team die vier Wochen so erfolgreich gemeistert hat. Die Kinder und Eltern haben es durch zahlreiche aufheiternde Momente und positive Rückmeldungen gedankt. Der Spagat zwischen Coronazeit und Ferienzeit ist hier absolut gelungen. Jps